

Herodes Attikus ausgeführt war (vgl. die Tafel bei S. 126), ferner die über ein Stadion langen Säulenhallen zu beiden Seiten der Bühne in Tralles u. a. (vgl. auch die Abb. des Theaters von Patara auf S. 219). Die Breite (Tiefe) dieser Hallen soll so groß sein, als die äußeren Säulen hoch sind.

Die zwischen den Säulenhallen liegenden Bodenflächen waren dann wohl durch Gartenanlagen, Brunnen, Statuen etc. geschmückt.

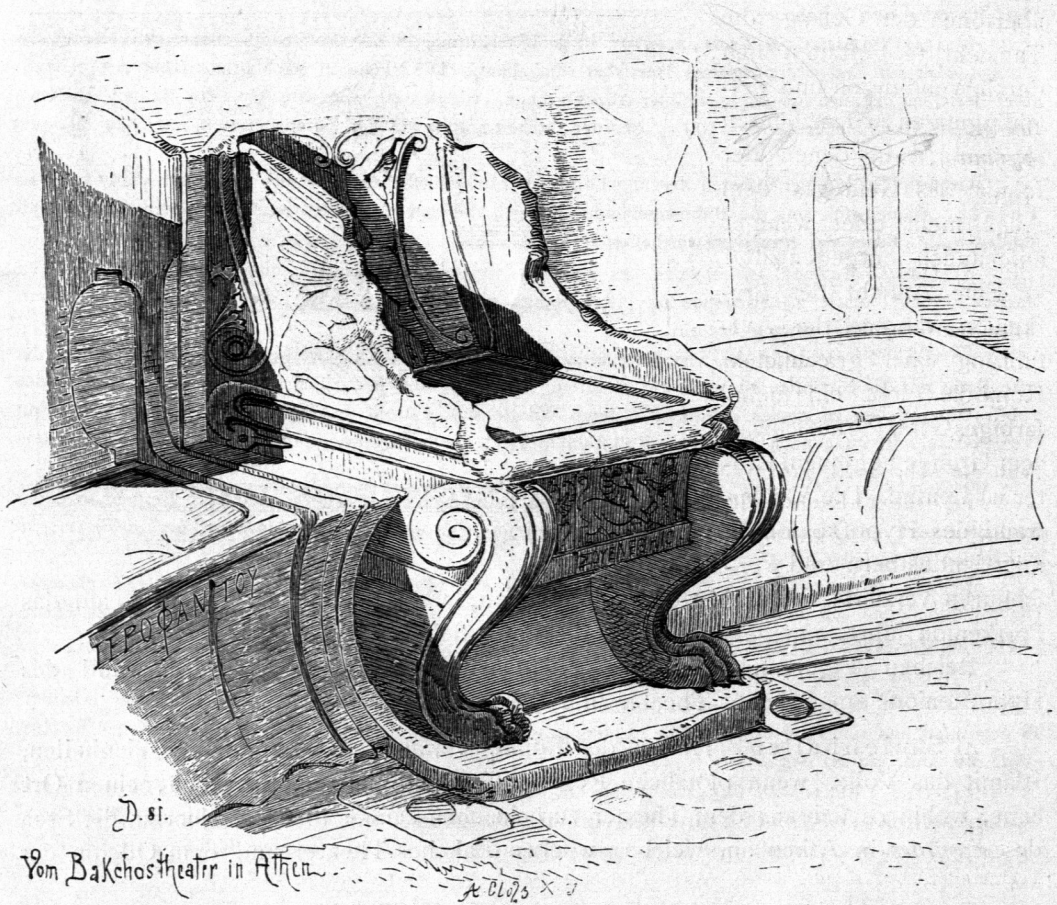
b) Monumente.

Viele der alten Theater sind uns in bemerkenswerthen Resten erhalten, von denen einige wichtige aufgeführt werden sollen.

1) Das Bakchos-Theater in Athen. Am südlichen Abhang des Burgberges gelegen, vielleicht um 500 v. Chr. schon begonnen, aber erst von dem Redner *Lykurgos* in den Jahren nach der Schlacht von Chaironeia (338 v. Chr.) vollendet. Wiederholt umgebaut, besonders unter *Hadrian*, erfuhr es eine letzte Restauration unter dem Archon *Phädrus* im 3. Jahrhundert n. Chr.; Skenen-Gebäude und Orchester haben daher nicht mehr die ursprüngliche Gestalt.

Die Grundrissform (vgl. die Taf. bei S. 126) ist unregelmäßig, wie sie sich zum Theil aus der Gestalt und Zulänglichkeit des für den Zuschauerraum abgearbeiteten Burgfelsens ergab. Das Theater ist durch 12 Treppen in 13 sehr ungleich große Abtheilungen (*κρημίδες*) getheilt, deren größte reichlich zehnmal so groß ist, als die kleinste; es faßte über 30 000 Zuschauer.

Nach dem Gürtelgang gelangte man von den Treppen und unmittelbar von dem Burgweg aus. Die Sitzstufen und Treppen waren aus weißem pentelischem Marmor, eben so die Skene. Erhalten sind noch



die Sitze im ersten Range, der Boden der Orchestra und das Hypofkenion — Theile, die hauptsächlich von *Strack* 1862 blofs gelegt wurden.

Interessant und schön ist die unterste Reihe von Marmorfeldern mit dem prächtigen Stuhl in der Mitte für den Dionysos-Priester (vgl. die neben stehende Abb.) und die Figuren-Reliefs an der Vorderwand des Hypofkenion.

2) Das Theater in Epidauros mit feinen prächtigen Marmoritzen, von *Polykleitos* erbaut. Die Sitzstufen sind großen Theils gut erhalten; doch war das Innere bislang von Geftrüpp und Buchwerk überwuchert. In allerneuester Zeit wurden daselbst Nachgrabungen und Aufräumungen vorgenommen und dabei die Vegetation wohl entfernt.

3) Das Theater in Argos ist, unregelmäßig in der Form, aus dem Felsen, blau-grauem Kalkstein, gehauen; 4 Kerkides sind noch zu sehen, 50 und 60 Sitzstufen der Höhe nach noch zu zählen.

4) Das Theater in Egefta. Der erste Rang; in 7 Kerkides getheilt, mit feinen 20 Sitzstufen ist noch gut erhalten, eben so die Stirnmauern und ein Theil der oberen Umfassungsmauer. Bemerkenswerth ist, daß hier die 20. Sitzreihe, also die erste vor dem Gürtelgang, mit Rücklehnen versehen war. Das Bühnengebäude ist noch durch Steinschichten im Unterbau markirt. Der Durchmesser des Theaters beträgt 63,0 m, die Länge der Skene 27,6 m, der Durchmesser der Orchestra 16,3 m.

5) Das Theater in Syrakus, zwischen 480 und 406 v. Chr. erbaut, war in 9 Kerkides getheilt; 2 Gürtelgänge durchschnitten den Zuschauerraum; 46 Sitzreihen sind jetzt noch festzustellen; 15 weitere werden bis zur vollen Höhe des Theaters angenommen. Der Durchmesser des Theaters beträgt 150 m; es zählte zu den größten der griechischen Welt.

6) Das Theater in Katana. Nur die Fundamente sind griechischen Ursprungs; auf diesen ruhen die jetzt großen Theils unter der Erde liegenden Reste des römischen Theaters; es hatte einen Durchmesser von 96,5 m, 2 Gürtelgänge und 9 Kerkides.

7) Das Theater in Akrai, klein, aus spät griechischer Zeit stammend, mit 12 Sitzreihen und Platz für etwa 600 Zuschauer.

8) Das Theater in Tauromenion ist halbkreisförmig in den Felsen eingebaut, griechischen Ursprungs, aber zur Zeit der römischen Herrschaft umgebaut. Die Skene ist nach griechischer Art schmal; unter derselben befindet sich ein gewölbter Abzugsgraben. Sie ist nach jener von Aspendos die best erhaltene. Der größte Durchmesser beträgt 109 m, der der Orchestra 39,4 m; der Zuschauerraum war in 9 Kerkides abgetheilt.

Größen Theils einer späteren Zeit angehörig, aber auch besser erhalten sind die kleinasiatischen Theater, namentlich was die Bühnengebäude anlangt, die aber durchwegs unter römischem Einfluß entstanden sind. Eines der bemerkenswertheften ist:

9) Das Theater in Myra; es war aus weißen Kalksteinen, die so schön und fest wie Marmor, erbaut, hatte 27 Sitzreihen im ersten Range und 20 im zweiten; die Skene war mit Granitfäulen von Composita-Ordnung decorirt.

10) Das Theater in Aizani hatte 56 m Durchmesser, war aus weißem Marmor conftruirt; der erste Rang mit 16 Sitzstufen ist noch gut erhalten. Auf dem Gürtelgang befinden sich die eigenthümlichen Subfructionsniſchen zu zweien gekuppelt, deren Wände aus einem Stück Marmor bestehen. Die Proſkenion-Mauer ist auch noch in großen Kalksteinblöcken, die mit Marmorplatten bekleidet sind, erhalten. (Vgl. die Abb. auf S. 216.)

11) Das Theater in Kyzikos hatte einen Durchmesser von 100 m, war am Bergabhange aus Rohmauerwerk mit Marmorbekleidung gebaut. Jetzt sind nur noch 2 oder 3 Marmorstufen am Platze; das Proſkenion ist verschwunden.

12) Das Theater in Jaffos, aus dem 4. oder 5. Jahrhundert v. Chr., hat 75 m Durchmesser. Die Sitzstufen sind aus weißem Marmor, mit Löwentatzen decorirt und beinahe alle noch am Platze. (Vgl. die Abb. auf S. 219.)

13) Das Theater in Telmiffos ist eines der größten Afiens; in Europa ist kein so gut erhaltenes und von so gutem Stil. Das Innere ist mit Ausnahme der Skene noch vollständig erhalten; 28 Sitzstufen sind noch am Platze. Die Erbauungszeit fällt in die Epoche der letzten griechischen Könige. (Vgl. die Abb. auf S. 213.)

14) Das Theater in Patara stammt aus der Zeit *Hadrian's* und ist mit großem Luxus an Material gebaut; das Proſkenion ist am besten erhalten. Es hat zwei Ränge von je 15 Stufen. Nach einer auf der östlichen Seite befindlichen langen griechischen Inschrift verdankt es seine Restauration der *Velia*, Tochter des *Q. Titianus*, dessen Vater es erbauen ließ. (Vgl. die Abb. auf S. 219.)

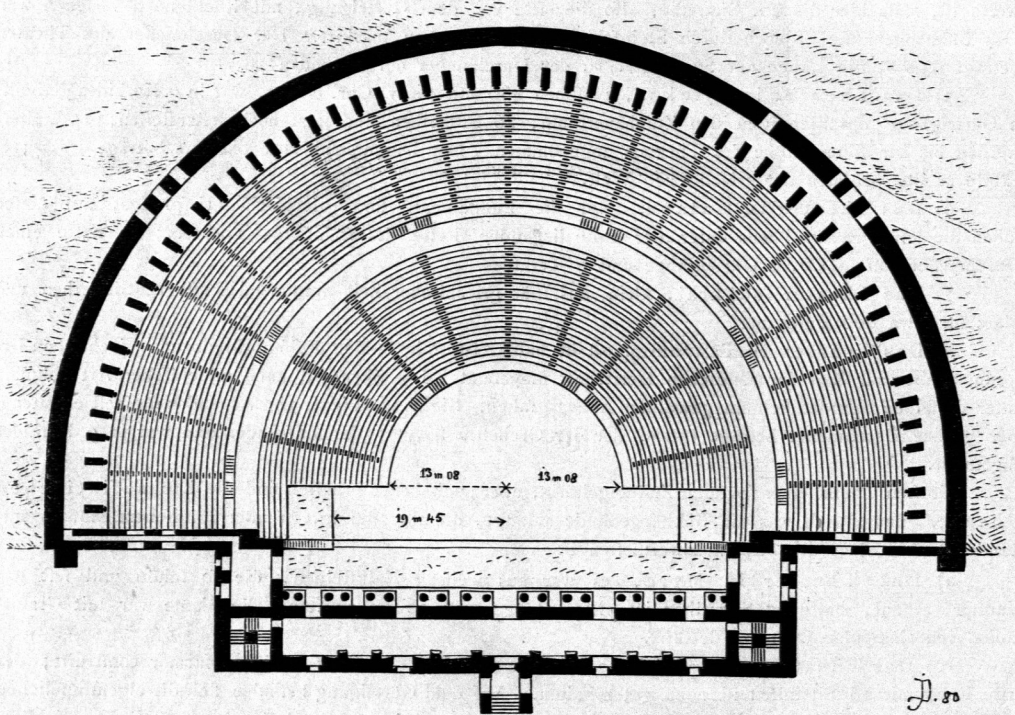
15) Das Theater in Antiphellos ist in seinem Zuschauerraum noch gut erhalten; 26 Sitz-

stufen sind noch am Platze; die Bühne ist nicht mehr vorhanden und wird, da keine Trümmerspur von derselben zu finden sind, wohl aus Holz gewesen sein.

16) Das Theater in Perga gehört auch zu den größten und schönsten und stammt aus der Zeit Trajan's oder Hadrian's. Es ist aus grauem Marmor erbaut und hat noch 40 confoleartig gearbeitete Sitzstufen; die Façade des Proscenion ist noch ganz vorhanden; 5 große Nischen von 10 und 11 m Höhe beleben dieselbe; die Säulen dazwischen sind von roth geädelter Breccie.

17) Das Theater in Aspendos, aus der Zeit des *Lucius Verus* oder *Marc Aurel* vom griechischen Stadt-Architekten *Zenon* erbaut, nach einer Inschrift »den vaterländischen Göttern und dem kaiserlichen Haufe geweiht«, ist das best erhaltene. In zwei Rängen hat dasselbe 21 und 18 Sitzstufen und ist oben durch einen Bogengang (53 Arcaden) abgeschlossen.

Theater in Aspendos. (Grundriss.)



Die Spuren der Ueberdeckung der Skene sind noch sichtbar. Das Theater ist aus großen Breccien-Blöcken, die ohne Mörtel veretzt sind, erbaut; die Thürbekleidungen und sämtliche inneren Decorationen sind aus weißem Marmor.

Die ganze Länge hinter der Skene nimmt ein großer Saal für Schauspieler ein, über dem sich 2 Galerien befinden; die Fußböden waren von Holz und existiren nicht mehr. An den beiden Enden des Saales sind 2 Treppenhäuser, welche bis zum Dache und in mit Malereien geschmückte Zimmer führten, die vielleicht für Autoren und Directoren bestimmt waren.

• Bemerkenswerth sind ferner die Reste der Theater:

18) in Stratonikeia, 19) in Laodikeia, 20) auf der Insel Kithene, 21) in Sparta, 22) in Mantinea, 23) in Megalopolis, 24) auf Delos, 25) auf Melos, 26) in Sikyon, 27) in Peffinus⁴³⁾, 28) in Thorikos, 29) in Alabanda, 30) in Knidos, 31) in Tyndaris, 32) in Skythopolis, 33) in Side etc.

⁴³⁾ Auch Pefinus.

